

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Theologische Gedanken von der Sitlichkeit der Feierung
der Jubelfeste überhaupt Welche bei Gelegenheit des von
dem ... Herrn Johan Samuel Neuman, ... Pastore zu
Rutenberg, Himmelpfort, Bredereich, ...**

Haupt, Johann Thomas

Prenzlau, [1744?]

VD18 13069454

[Glückwünschungsgedichte und Schreiben, welche bei Gelegenheit der
priesterlichen Jubelfeier des Herrn Neumans Pastors und Seniors in der
Templinischen Inspection von einigen Predigern des ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-15122

Von DoMinIca XXIV. post TrInItatis
Gottes Lob zu N Vtenberg

Der
Hochwolehrwürdige und Hochgelarte Herr,

H E R R

Johan Samuel Seuman,

der Templinischen Inspection wolverdienter Senior,
und im Königl. Amt Badingen zu Nutenberg, Himmelpfort,
Bredereich, Tiemen, auch im hochadelichen Dorf Behnz,
wolberufener Pastor,

naCh gLVCKLICH VoLLbraChter fVnzIglärlIgen gVten
Zeit, noCh bis hIeher freVDIlg VerfVnDIget,

und demnach

wegen dieser hohen, doch seltenen Wohlthat Gottes,
billig vom ganzen Synodo und Freunden an solchem
Fubeltage die Glückwünsche empfähet,

deshalb auch die Mitfreude aufrichtig bezeugen

und seinem

Hochgeehrten Herrn Nachbar und Gevatter
von Herzen gratuliren wollen

Joh. Frid. Heinzelmann,

im Hochfürstl. Mecklenb. Amt Feldberg, zu Tripkendorf, ze.
auch Adel. Gutes Wittenhaagen Pastor.

Prenzlau, gedruckt bei Christian Nagoczky.



Sochwolehrwürdger Herr, Er ist von Gt gelehret,
Er ehret Gt, der Ihn aus Gnaden wieder ehret,
Er trägt den Priester-Schmuck nun vier und siebzig Jar,
Und funfzig Jar im Amt: Ist unter Pred'gern rar.

Viel Brüder wünschen sich das reiche Maß der Gaben
Gleich Ihn, Herr Senior, von ihrem Gt zu haben!

Kein Wunder, daß die Heerd den werthen Hirten liebt,
Der mit der Ler und Tat so gute Regeln giebt.

Auch der Patronen Huld weiß Er sich zu erhalten,
Und wird sehr hoch geschätzt danächst von Jung und Alten.

Er achtet die Diät, behält auch weiterhin

Bei alle Menschen-Tag des ^{Barfillai} Jeremia Sinn.

Sein Ehstand ist beglückt, Ihn mangelt's nicht an Segen,
Ob wol der Lebens-Tag nicht frei von Wolk und Regen.

Die Perle fällt dahin, doch glänzet noch die Cron,
Er siehet Kindes-Kind von ein und andern Sohn.

Wol Ihm! Er schreite fort! Gt wolle ferner geben
Gesundheit, Alters-Ruh, Kraft, Stärke, langes Leben,

So trägt Er Gt's Amt und führt des HErrn Sach,
So bleibt Er Gt's Freund und schaut des HErrn Tag.

Geh ein, spricht endlich Gt: Ich hab Dich treu erfunden,
Mein auserwehlter Knecht, Du wirst nunmehr entbunden;

Erhört ist Dein Geber, Dein Wunsch erreicht das Ziel,
Nun leuchte wie ein Stern! Ich sez Dich über viel.

Immittelft großer Gt! las Gnadenströme fließen,
Dein Geist der müße sich mit großer Füll ergießen:

So freut sich Aaron- und Eleasars Haus,
Der Iesus-Friede geh mit Ihnen ein und aus!

ESLEBE HERR SENIOR JO
SLEBE HERR SENIOR JOH
LEBE HERR SENIOR JOHA
EBE HERR SENIOR JOHAN
BE HERR SENIOR JOHANS
EHERR SENIOR JOHANS
HERR SENIOR JOHAN SAM
ERR SENIOR JOHAN SAMV
RR SENIOR JOHAN SAMVE
R SENIOR JOHAN SAMVEL
SENIOR JOHAN SAMVEL N
ENIOR JOHAN SAMVEL NE
NIOR JOHAN SAMVEL NEV
IOR JOHAN SAMVEL NEVM
OR JOHAN SAMVEL NEVMA
R JOHAN SAMVEL NEVMA
JOHAN SAMVEL NEVMANN

Srommer Gottes Knecht, Er lebe,
Und die Amtes Stimm erhebe
Nach Vermögen, wie er kan.
Neumann ist ein neuer Mann!

Graue



Graue Har, die Cron der Ehren,
Sollen Gottes Lob vermehren!
Ganzer funfzig Jar im Amt
Leben wir nicht allesamt:

Doch ist aller Wunsch: Gott gebe,
Daß Herr Pastor Neuman lebe!

Treuer Gottesfreund, Er lebe!
Saft und Kraft aufs neu bekebe,
Frisch, zu Gottes Werk heran!
Neuman werd ein neuer Mann!

Tröstlich bleibe Er den Seinen,
Lange steh zurück das Weinen,
Und noch viele, viele Jar
Komme nicht die Todten-Bar!
Dünkt mir doch, ich hör: Gott gebe!

Unser Man und Vater lebe!
Herr



Als der
 Hohehrwürdige und Wohlgelahrte Herr,
 H E R R

Johan Samuel Seeman,

wolverdienter Pastor zu Rutenberg etc.
 und des Templinischen Graues Aeltester,
 dem HERRN in seiner Kirchen funfzig Jar
 treu und redlich gedienet hatte,
 und daher

Sein Jubelfest

am 8ten Novembr. 1744. feierlich beging,
 auch auf
 allergnädigste Concession des Hochpreisl. Königl. Consistorii,
 von dem

Hohehrwürdigen und Hochgelarten Herrn,

H E R R

Johan Thomas Haupt,

Königl. Preussis. Kirchen- und Schulen-Inspectore zu Templin,
 mit allen Priesterlichen Solennitäten
 aufs neue eingeseget wurde,
 wolte

aus aufrichtiger Hochachtung seiner Verdienste,
 unter herzlichher Anwünschung alles Segens,
 und kräftiger Unterstützung von GOT bei fernerer Amtsführung
 in nachgesetzten Reimen seine Freude an den Tag legen

C. L. R.

Neo-Ruppinas Meso-Marchic. SS. Ministerii Candidatus.

Prenzlau, gedruckt mit Magoezischen Schriften.



1609
Benedictus
1609

Georgii Simeonis

Georgii Simeonis
1609

Ein Gedicht

Ein Gedicht
1609

Georgii Simeonis
1609

Georgii Simeonis

Georgii Simeonis
1609

Georgii Simeonis
1609

Georgii Simeonis
1609





Sch sei der Wahrheit feind, wosern dies welke Blat,
Das Dir anjezt mein Kiel zum Opfer überbringet,
Nicht Ehrfurcht in der Brust zum Zweck und Absicht hat.
Obgleich die Muse nicht nach Orpheus Leier singet;
So regt, so treibt mich doch der Geist der Redlichkeit,
Mein staubicht Saitenspiel in Eile anzurühren.
Ein Wink war mir genug; so macht ich mich bereit,
Den Vorsatz alsobald im Werke auszuführen.
Hochwolehrrwürdiger, Du stehst den Willen an,
Ich wolte Dir wol gern was Ungemeines dichten,
Doch wenn ich solches nicht zum Stande bringen kan,
So wirst Du meinen Reim nach Deiner Güte richten.
Ich räume meinen Platz dem schlechtesten Dichter ein,
Doch sol die Redlichkeit mir Geist und Feder treiben,
Und an der Zärtlichkeit wil ich der Gröste sein,
So wies das Herze meint, sol meine Feder schreiben.
Du feierst heut ein Fest, das treuer Lieder wert,
Das vielen unsrer Zeit so leichtlich nicht erscheinet,
Und darum wenigen zu feiern wiederfart,
Und das Du teurer Man auch selbst wol nicht vermeinet.
Du treibst nun funfzig Jar des HErrn Werk mit Fleiß,
Und wachest Tag und Nacht zum Besten Deiner Heerde,
Du scheuest kein Bemühn, und keinen sauren Schweiß,
Du achtest weder Dich, noch einige Beschwerde.

Und

Und wohin zielt denn dies Dein eifriges Bemühen?
 Wie? ist es nicht genug an Deinem Tun zu spüren?
 Viel Pflanzen Deinem Gott zu Ehren aufzuziehn,
 Und Christo Deinem Herrn viel Selen zuzuführen.
 Dies ist's, der Herde wol und löblich fürzugehn,
 Das Reich der Finsternis durch Gottes Kraft zu stören,
 Und kurz, es ist hierauf bei allem abgesehn:
 Die Zahl der Gläubigen je mehr und mehr zu mehren.
 Dies wird theils Nutenberg, theils unser Himmelpfort,
 Theils Tiemen, Bredereich, und theils auch Behnz bekennen,
 Dies Zeugnis giebet Dir mit Wahrheit jeder Ort,
 Dies Lob mus Dir so gar die größte Misgunst gönnen.
 Die Größe Deines Rums lacht der Vergänglichkeith,
 Der Zeiten scharfer Zan wird solchen nicht aufreiben,
 Er trozet, und mit Recht, dem Raube dieser Zeit,
 Und ich wolt selbigen gern auf Asbest hinschreiben.
 Herr! thue fernerhin Ihm seine Rippen auf,
 So kan er Deinen Rum bei Kindes Kind erheben,
 Sei fernerhin sein Stab im müden Lebenslauf,
 Laß deine hohe Kraft auß neue Ihn beleben.
 Erhalte diesen Man bei Mut und Leibeskraft,
 Und stehe Ihm zur Seit bei aller Amtsbeschwerde,
 Weil er durch deine Hand die vielen Segen schaffst,
 Damit die Kanzel nicht so bald zur Waise werde.
 Gesezne fernerhin Sein Pflanzen und Bemühen,
 Denn alles kömmt von dir, und deinem Gnadensegen,
 Laß Ihn noch manchen Baum in seinem Amte ziehn,
 Dein Engel sei mit Ihm auf allen seinen Wegen.
 Ist denn der Abend da, und Seine Feierzeit,
 Wan nun Sein Lebenslicht nach deinem Rat erloschen:
 So nim Ihn auf zu dir in deine Herlichkeit,
 Und reiche Ihm dereinst auch seinen Gnadengroschen.

